

Ich möchte gerne einen ersten Bericht, von der Einnahme des THC Medikaments Dronabinol, für TS Betroffenen veröffentlichen.

Hallo!

Mein Name ist Bernd Hofmayer und bin 25a alt.

Mit 9a begannen bei mir die ersten vokalen und motorische Tics. Kurz darauf wurde ich schon von sehr starken Zwängen, alles aus Glas kaputt zu schlagen, geplagt.

Ich sehe zum Beispiel eine Fensterscheibe und meine Erfahrung sagt mir: "Ein kleiner Schlag und alles berstet". Jetzt beginnt der Kampf zwischen dem TS-Zwang die Scheibe kaputt zu schlagen und meinem persönlichen Willen alles ganz zu lassen. Doch dieser Zwang ist oft so stark, dass er ,von Ärzten oft mit niesen verglichen-ein enormes psychisches Potential besitzend, unweigerlich zum Ausbruch kommt.

Doch ich persönlich finde, solche Zwänge mit niesen zu vergleichen für nicht sehr authentisch, denn sie haben ein, um nur einen subjektiven Anhaltspunkt für Nicht-Betroffene zu geben, um ca.20 mal stärkeres Energieniveau als niesen!
Von diesen starken Tics und Zwängen geplagt, entschloss ich mich meinen um 8 a älteren Bruder in Alaska zu besuchen, der dort schon seit 10a lebt.
Doch es war eine Schlüsselreise für alle. Das erste Mal wurde die Diagnose Tourette Syndrom gestellt und das nach 9a Finsternis, Einsamkeit und Ungewissheit, ob ich überhaupt noch "richtig tice". Ein Stein fiel mir vom Herzen.
Dort wurde ich mit einem alten Neuroleptikum, dem sogenannten-Haldol eingestellt.
Am Anfang ging es mir damit, in Bezug auf die Reduktion der Tics und Zwänge, eigentlich ganz gut. Doch schon bald traten sehr heftige Nebenwirkungen, die nicht in Relation zur Wirkung standen, auf.

In Österreich wurde ich dann auf Risperdal (ein neueres atypisches Neuroleptikum) umgestellt. Dies schaffte bei mir den Durchbruch zu einer besseren Lebensqualität. Jedoch waren die Nebenwirkungen auch nicht zu vernachlässigen. Starke Müdigkeit, Gewichtszunahme und Depressionen plagten mich fast 3a lang. Auf Anraten meiner damaligen Ärztin begab ich mich in Psychotherapeutische-Behandlung, um wieder in die HTL zurück kehren zu können. Allmählich wurde auch mein Gesundheitszustand stabiler und ich schloss 1999 die HTL mit der Matura ab.

Danach folgten wieder Jahre der Bitterkeit.

Voriges Jahr gelang ich durch Zufall auf einen Arzt, der mir in meiner Notsituation helfen konnte. Beruhend auf Studien von der Medizinischen Hochschule Hannover begann ich das THC Medikament Dronabinol zu nehmen. Es ist ein Medikament, das ein sehr weites Anwendungsgebiet besitzt.

Nun will ich Euch meine Erfahrungen mit Dronabinol schildern, um sich ein besseres Bild machen zu können.

Ich nehme 3 x 2.5 mg Dronab. pro Tag. Die erste Kapsel am Morgen um ca. 8°°, die nächste um ca. 14°° und die dritte um 18°°.

Die Wirkung tritt nach ca. einer 3/4 Stunde ein. Dabei ist zu beachten, ob man zuvor etwas gegessen hat oder nicht. Bei einer Mahlzeit zu vor verschiebt sich der Wirkungsbeginn, jedoch ist dann auch die Wirkungsdauer länger. Die Wirkung ist bei mir sehr vielversprechend. Die Tics, aber besonders die starken materiellen Zwänge, nehmen drastisch ab.

Ich bin weder benommen noch sediert, doch ein Gefühl der Entspantheit tritt ein. Meine Lebensqualität ist dadurch enorm gestiegen. Ich kann wieder meiner größten Leidenschaft - dem Bergsteigen - nachgehen.

Derzeit nehme ich außer Dronabinol noch Risperdal und Fluctine, jeweils in einer sehr geringen Dosis.

Vielleicht ist dieses Medikament nicht der Schlüssel, aber eine Linderung mag es allemal bewirken.

Mit freundlichen Tics und Zwängen

Bernd

email: berndhofmayer@utanet.at